



Seite 2: Figuren für die Pyramide
Seite 4: Buchhändler u. Verleger
Seite 5: 100 Jahre Bismarcksäule

*Stimmung: Mädchenchor der Schillerschule
zum Hoffest 2002* Foto: H. Patz

Ronneburger Heimatblätter

Zeitschrift des Heimat- und Verschönerungsvereines e.V. der Stadt Ronneburg/Thür.

2/2002 (Lfd. Nr. 14)

Für Ronneburg und Umgebung

27.6.2002

Wismut-Sanierung aktuell



WISMUT

zum 8. Tag der offenen Tür
Tag der Umwelt · 29. Juni 2002
9.00 bis 18.00 Uhr

Niederlassung Ronneburg, Standort Lichtenberg

- 9.00 Uhr Eröffnung am Standort Lichtenberg der NL Ronneburg
- Besichtigung des Tagebaus Lichtenberg und Caterpillar-Flotte bei laufender Schichtarbeit in der Niederlassung Ronneburg
- Präsentation von Wismut-Technik und einer Wismut-Lok
- Musikalische Umrahmung durch die Breitentaler Musikanten

Gebührenfreie Parkplätze am Standort Lichtenberg!

Unser Angebot für Sie:

Besuchen Sie zum Tag des Bergmanns am 29. 6. 2002 das

Informationszentrum Ronneburg

Der Eintritt ist an diesem Tag frei!

Außerdem empfehlen wir Ihnen am Nachmittag

Kaffee & Kuchen

Ihr Heimat- und Verschönerungsverein Ronneburg e.V.

Das 5. Hoffest

und die Bundesgartenschau 2007

Wenn ein Fest bereits zum fünften Male begangen wird, kann man davon ausgehen, dass die Beteiligten Freude daran haben. Diesen Eindruck bekam man auch am 22. Mai dieses Jahres beim nun schon traditionellen Hoffest des Heimat- und Verschönerungsvereins Ronneburg.

Die Mitinitiatoren und Gastgeber dieser Veranstaltung, Familie Lange, hatten gemeinsam mit dem Heimatverein ins Noacksche Haus und in dessen Hof eingeladen, und bei bestem Biergartenwetter waren eine beträchtliche Anzahl Gäste und Mitglieder des Vereins erschienen.

In die Gästeliste hatten sich neben Bürgermeister Manfred Böhme und den Ronneburger Stadträten u.a. auch der Vorsitzende des Buga-Fördervereins, Vertreter der Buga-GmbH, der Wirtschaft und des öffentlichen Lebens eingetragen.

Sie wurden vom Vorsitzenden des HVV, René Schreck, herzlich willkommen geheißen und in seiner launigen Ansprache ins Jahr 2007 entführt.

Die Visionen und Anspielungen auf das nicht mehr allzuweit entfernte Buga-Jahr und die anstehenden Aufgaben sollten der Auslöser sein für eine angeregte Diskussion in lockerer Runde über das Thema Buga 2007 in Gera und Ronneburg.

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 3



Projekt Stadtmodell

Ronneburg aus der Vogelperspektive

Durch meinen Klassenkameraden Tobias Schäfer konnte ich erfahren, welche interessante Freizeitbeschäftigung er in der Gruppe „Video“ zum Thema Modellbau und Stadtgeschichte macht. Ich freute mich deshalb sehr, als Herr Jakob, der das Projekt über den Heimat- und Verschönerungsverein Ronneburg leitet, mich mit zu den folgenden Videoaufnahmen auf den Schlossturm eingeladen hatte.

Ich konnte zum ersten Mal sehen, wie Ronneburg und seine Umgebung aus dieser Höhe aussieht. Tobias als Kameramann und Marlén als Sprecherin hatten solche Aufnahmen aus dieser Perspektive auch noch nicht gemacht, aber doch schon etwas Erfahrung in „Dreharbeiten“. Mit Herrn Jakob hatten wir gemeinsam den Text vorbereitet und probten die ersten Einstellungen. Das Wetter war sehr gut und durch leicht bewölkten Himmel konnte die Kamera ohne Gegenlicht geführt werden. Tobias setzte die Videokamera auf das Stativ und wollte alles ruhig und ohne Verzerrung „im Kasten“ haben. Marlén probte noch einmal den Text, der gar nicht so einfach dazu zu sprechen war. Herr Jakob führte Regie, und die ersten Einstellungen konnten aus dem Bereich Gessental gefilmt werden. Entgegen dem Uhrzeigersinn schwenkte dann Tobias in Richtung Süd, Friedrichshaide, Felgenwerk, Bahnhof mit den Reuster Halden im Hintergrund. Weiter ging es in Richtung Ost – Baderteich, Stadtgebiet – am Horizont die zwei Spitzkegelhalden von Paitzdorf und etwas weiter links die fertig sanierte Beerwalder Halde. Jetzt im Vordergrund die Marienkirche, der Baderberg, das Rathaus. Weiter die Siebenberge, Schloßstraße, Bergkeller-gasse mit noch erkennbaren Resten der Stadtmauer.



Im Hintergrund die B7 in Richtung Gera. Der Panoramakreis schloss sich wieder in Richtung Gessental.

Herr Jakob hatte eine zusammenhängende Fotoserie mit, die das gleiche Bild bzw. den gleichen Blick zeigte, den wir heute hier filmten.

Als letztes schwenkte Tobias die Kamera noch einmal in den neu gestalteten Schlosshof. Zu allen Einstellungen sprach Marlén ihren Text und hatte auch nur ein oder zweimal kleine Versprecher. Als Amateurfilmer kann man sich das ohne Proben doch mal leisten!

Mir hat dieser Nachmittag viel Spaß gemacht und ich glaube, dass ich auch weiter in dieser Gruppe mitarbeiten möchte und meine eigenen Aufgaben dazu erfüllen kann. Wir danken dem Projektleiter für seine Vorbereitungen und hoffen, dass der erste Filmbeitrag vom Schlossturm gelungen ist. Als nächstes werden wir aus luftiger Höhe vom Kirchturm filmen und berichten. Darauf freue ich mich sehr.

Jens Lippold, Kl. 9cR

MEHR WASSERBALL ALS VOLLEYBALL . . .

... könnte man humorvoll sagen, denn der Wettergott meinte es in diesem Jahr wirklich nicht gut mit uns und den Teilnehmern des Volleyballturniers, das zur diesjährigen Badeparty der DLRG Ronneburg stattfand. Bereits zum vierten Mal wurde am Samstag, dem 8. Juni 2002, dieses Turnier veranstaltet und der HVV trat wie schon die Jahre zuvor als Pokalstifter auf.

Im Dauerregen kämpften sechs Mannschaften in zwei Staffeln von 10 Uhr bis 13 Uhr auf den beiden Volleyballplätzen im Sommerbad um die begehrten Trophäen.

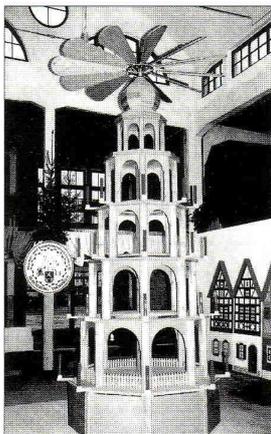
Im Endspiel setzte sich die Mannschaft aus Aga nach zwei Sätzen gegen die „Alten Herren“ aus Ronneburg durch. Der dritte Platz ging an die Mannschaft des Freizeitsportvereins, die das Volleyballteam der Barmer auf den vierten Platz verwies.

Die Siegerpokale des HVV wurden auch in diesem Jahr vom Uhrmachermeister Helmut Hamisch gesponsert, dem wir dafür unseren herzlichen Dank aussprechen.

Der Heimat- und Verschönerungsverein e. V. beglückwünscht die Gewinner und dankt allen Teilnehmern, den Organisatoren sowie Helfern des Volleyballturniers, vor allem dem Freizeitsportverein Ronneburg, für dieses Sportereignis und lädt schon heute zur Teilnahme am Pokalturnier im Jahr 2003 ein.

Figuren für die Weihnachtspyramide

Mit diesem Satz präsentieren sich seit Mitte Juni die neuen Spendenboxen des HVV, die in verschiedenen Geschäften der Stadt aufgestellt wurden. Nachdem wir im letzten Advent die Ronneburger Weihnachtspyramide ein erstes Mal aufstellen und unter großer Teilnahme der Ronneburger Bevölkerung in Betrieb nehmen konnten, beabsichtigt der HVV in diesem Jahr die Anschaffung von Figuren, um die Provisorien allmählich verschwinden zu lassen. Konkrete Vorstellungen, welche Figuren auf die Pyramide kommen sollen, gibt es zur Zeit noch nicht. Ein Bezug zur Stadt Ronneburg wäre wünschenswert. Vielleicht könnten auf der obersten Etage „Turmbläser“ ihr Ständchen spielen, Bergleute und Weber, das Krippenspiel und ein kleiner „Rex Simplex“ wäre unserer Meinung nach eine gute Mischung.



Weitere Vorschläge und Anregungen sind uns jederzeit herzlich willkommen.

Wer uns bei der Finanzierung helfen möchte, der benutze die schon oben erwähnten Sammelboxen in der Stadt oder überweise seine Geldspende direkt auf das Konto des HVV:

Konto-Nr. 4505 115 · BLZ 83064568

Wer selbst als Figurenstifter auftreten möchte, setze sich bitte mit dem Vorstand des HVV direkt in Verbindung. Für jede Art der Mithilfe am Gemeinschaftswerk „Weihnachtspyramide“ ist unser Verein dankbar.

Dollar-Spritze

Erinnern Sie sich?

Das „Urlaubsfoto mit dem Heimatblatt“ der Osterausgabe wurde eingesandt von „unserem Leser“ Gisbert Lange aus Nottingham (USA), dessen Mutter Ronneburgerin war.

Über die Veröffentlichung seines Fotos in den „Ronneburger Heimatblättern“ hat er sich so gefreut, dass er spontan 300,- € auf das Spendenkonto des HVV überwiesen hat.

Die Spende soll dem Gedenken an zwei Ronneburger Bürgerinnen gewidmet sein:

Frau Helene Lange, geb. Dressel und Frau Charlotte Teichmann, geb. Pletzsch vom Kirchplatz Nr. 5 und 6.

Wir veröffentlichen diese Nachricht gern.

Der Vorstand des HVV sagt: **Thank you, Mr. Lange in the USA!**

Das 5. Hoffest und die Bundesgartenschau 2007

Fortsetzung des Berichtes von Seite 1:

Bürgermeister Böhme griff den Faden auf. Er dankte dem Verein für seine vielfältigen Aktivitäten für die Stadt und Ideen für Ihre Entwicklung und appellierte an die Anwesenden, die Chancen, die sich durch die Buga ergeben, für Ronneburg auch zu nutzen.

Bei dieser 5. Auflage des Hoffestes nahm die ursprüngliche Idee der Initiatoren Gestalt an: ein Podium zu schaffen, auf dem sich interessierte und engagierte Bürger, Handwerker und Gewerbetreibende sowie Vertreter der Öffentlichkeit über ihre Stadt und deren Entwicklung austauschen können.

An der lockeren Atmosphäre des Abends haben die Gastgeber und Mitwirkende gleichermaßen Anteil.

Mit sichtlichem Stolz über die gelungene Renovierung führte auch diesmal der Hausherr seine Gäste durch das 1736 errichtete Haus – bis hinauf zum Dachboden, der noch die ursprüngliche Einrichtung des früheren Speichers erkennen lässt.

Von dort oben konnte man gleichzeitig den Ronneburger Turmbläsern zuhören – auf gleicher Höhe sozusagen.

Tradition und weitere Attraktion: die „Dixie-Mix-Altstars“ als kleine Formation des Breitentaler Musikvereins. Sie erfreuen und unterhalten die Gäste des Hoffestes alljährlich mit ihren Darbietungen und Einlagen.

Das Publikum hatte ebenfalls seine Freude beim Auftritt des Chores der Staatlichen Regelschule „Friedrich Schiller“ unter musikalischer und stimmungsgewaltiger Begleitung von Dr. Schmidt. Auch der Kirchenchor trug mit seinen Frühlingsliedern zum guten Gelingen des Abends bei.

Der HVV dankt allen Mitwirkenden und Sponsoren, besonderer Dank aber für die großzügige Bewirtung durch Familie Lange.

HVV / Foto: H.P.



Aus der Rede des Vorsitzenden des HVV

Sehr geehrte Damen und Herren, werter Herr Bürgermeister, liebe Gäste und Vereinsmitglieder, ich heiße Sie recht herzlich willkommen zum fünften Hoffest des Heimat- und Verschönerungsvereins, traditionell im Innenhof des Barockhauses Noack und danke Ihnen, dass Sie unserer Einladung gefolgt sind. Mein Dank gilt selbstverständlich in erster Linie dem Hausherrn, der Familie Lange, die uns wie auch die Jahre zuvor Haus und Hof heute Abend öffnen. Ich danke den Sponsoren, die für reichlich Speis' und Trank gesorgt haben, den Musikern, die für den angemessenen kulturellen Rahmen sorgen werden sowie den vielen Helfern, die bereits im Vorfeld und natürlich auch heute Abend tatkräftig zum Gelingen beitragen. Ihnen allen sei herzlich gedankt.

An dieser Stelle hat der Vereinsvorsitzende stets einen kurzen Rückblick über das letzte Vereinsjahr gegeben und besondere Ereignisse hervorgehoben. Sie haben heute Abend Glück, denn das bleibt Ihnen diesmal erspart. Dass der Heimatverein auch dank Ihrer Unterstützung sein bisher größtes Vorhaben im Dezember 2001 realisiert hat, die lang ersehnte Weibnachtspyramide fertig zu stellen, ist Ihnen allen wahrscheinlich bekannt. Außerdem fällt mir jetzt spontan das Zitat einer bedeutenden Ronneburger Persönlichkeit ein, die sagte: „Lob macht träge!“ Und da der HVV gerade dabei ist, seinen Winterspeck abzutrainieren, fällt der Rückblick diesmal aus. Dafür lassen Sie uns lieber gemeinsam in die Zukunft schauen. Mit ein bisschen träumen und ein wenig Phantasie gelangt man schnell in die Zukunft, doch allzu weit wollen wir heute nicht vorausschauen, fünf Jahre reichen schon. Dann sind wir im Jahr 2007, dem Buga-Jahr und in der Buga-Stadt Ronneburg. Für den, der es noch nicht weiß, Buga ist die Abkürzung für Bundesgartenschau und im Jahre 2007 findet die 29. Schau dieser Art statt.

Stellen Sie sich jetzt bitte den Redner hier fünf Jahre älter vor – die Musiker selbstverständlich auch. Wir sind wieder im Hof des denkmalgeschützten Kaufmannshauses an einem lauen Frühlingsabend zusammengesessen, und im Wesentlichen wird alles um Sie herum wieder so aussehen wie heute. Aber was passiert in

diesem Augenblick im Jahre 2007 um den Hof dieses Hauses herum?

Stellen Sie sich vor, hunderte von Touristen drängen sich auf dem Kirchplatz dicht an dicht, nicht an unserem Bratwurststand, nein sie warten gespannt auf die Turmbläser, die hoffentlich auch in fünf Jahren pünktlich um 19 Uhr vom Kirchturm musizieren werden. Menschen von überall, Weiße, Schwarze und Gelbe werden sich die „Neue Landschaft“, den Stadtpark und unsere Stadt ansehen. Sie werden sich durch unsere Gasen quetschen, überall werden Fotoapparate klicken und unsere Gastronomen und die, die es noch werden wollen, können sich vor den Besuchern kaum retten.

Man lasse sich die Doppeldeutigkeit ruhig ein wenig durch den Kopf geben.

Eine Buchhandlung wird Ronneburg im Jahre 2007 wahrscheinlich auch noch nicht wieder haben, was aber nicht weiter schlimm ist, denn nach dem Ergebnis der Pisa-Studie scheint so eine Einrichtung überhaupt nicht notwendig zu sein. Und wer kauft heute noch ein Buch? Überhaupt sollte man sich von vielen altmodischen Sachen trennen.

Fahren Sie eigentlich Bahn? Nein? Sie wissen aber noch was ich meine? Das Unternehmen Zukunft, die Deutsche Bahn AG oder um es auf den Punkt zu bringen unseren Bahnhof. Man könnte eigentlich meinen, Dornröschen hätte nicht im Schloss geschlafen sondern auf unserem Bahnhof ihren Zug verpasst. Bleibt nur zu hoffen, dass in fünf Jahren ein wackerer Prinz mit dem Anschlusszug kommt und das Märchen zum guten Ende bringt.

Wir sind heute optimistisch und sehen das gute Ende. Gefallen Ihnen diese Visionen? Ja? Sie sind ein klein wenig überspitzt, aber so ähnlich könnte es tatsächlich geschehen.

Zu meiner Rechtfertigung möchte ich an dieser Stelle noch einmal unseren Bürgermeister zitieren, der einst sagte: „Nur wer aneckt, der bewegt was!“ Und dies ist auch unser Ziel heute Abend. In lockerer Runde, das ein oder andere Thema rund um die Bundesgartenschau anzusprechen und selbstkritisch zu hinterfragen. Welchen Eindruck sollen die Gäste der Stadt und nicht erst und nicht nur zur Bundesgartenschau mit nach Hause nehmen? Wo hat unsere Stadt Potentiale, die noch genutzt werden könnten? Wo sind Schwächen, die abzubauen sind? Ich möchte die werten Herren Stadträte daran erinnern, dass die Buga-Stadt Ronneburg noch immer nicht über eine ordnungsgemäße öffentliche Toilettenanlage im Marktbereich verfügt.

Ich glaube Ihnen für heute Abend reichlich Gesprächsstoff geliefert zu haben und wünsche Ihnen und uns allen anregende Gespräche und dass der Abend einen schönen Verlauf nehmen möge. Herzlichen Dank!

Auf den Spuren Ronneburger Buchhändler und Verleger

2. Folge aus dem Altenburger Geschichts- und Hauskalender 2000 von Gustav Wolf

Im Jahre 1795 bekam der Buchdrucker Christian Friedrich Hahn die Erlaubnis zur Einrichtung einer Buchdruckerei und Herausgabe eines Intelligenzblattes, welches bis 1829 bestand, wo der große Stadtbrand die Druckerei des Blattes mitvernichtete. Ob es sich bei Hahn um eine Weiterführung des Intelligenzblattes von Grundmann handelte oder nicht, kann man leider bis heute nicht sagen. Von beiden Blättern sind bis zum heutigen Tag keine Exemplare mehr überliefert. Buchdrucker Friedrich Hahn wohnte wahrscheinlich bis zum Brand 1829 in Ronneburg im Haus Nr. 415 am sogenannten „Sieben Berge“.



In einer Anzeige des „Gnädigst privilegierten Altenburgischen Wochenblattes“ vom 1.10.1799 gab die Schumannsche Buchhandlung in Ronneburg bekannt, eine gemeinnützige „Stadt-Land-Zeitung“ herausgeben zu wollen. Aus diesem Projekt ist doch wohl nichts geworden, denn jede weitere Nachricht darüber bleibt aus. Hinter dieser Schumannschen Buchhandlung in Ronneburg verbirgt sich der Vater des bekannten Musikers und Komponisten der deutschen Hochromantik, Robert Schumann (1810-1856), Friedrich August Gottlob Schumann. Der als Kaufmann, Schriftsteller und Buchhändler tätige August Schumann war am 2.3.1773 in Endschütz, in der Nähe Ronneburgs, geboren worden. Sein Vater F. Gottl. Schumann (1746-1809) hatte hier die Pfarrstelle inne gehabt. Später wurde er Archidiakon zu Weida. Schon als 15-jähriger begab sich August Schumann in die Lehre eines Materialwarenhändlers nach Ronneburg. Nach seiner Lehrzeit ins Elternhaus nach Weida zurückgekehrt, schrieb August Schumann sein erstes Schauspiel „Die Familie Thalheim“, das er dem Buchhändler Heinse in Zeitz zusendete, leider ohne Erfolg. Später wurde es als Roman veröffentlicht. Im Jahr 1792 erhielt er eine Stellung in einem Leipziger Handelshaus, diese Zeit nutzte er noch zum Universitätsstudium.

In seinen Jugendjahren begann er bereits Gedichte, philosophische Aufsätze, dramatische Spiele sowie historische Skizzen zu schreiben. Nach einem kurzen Zwischenspiel als Buchhalter in der Buchhandlung Heinse in Zeitz, wo er auch seine Frau Johanne Christiane Schnabel, älteste Tochter des Ratschirurgen Abraham Gottlob Schnabel, kennenlernte, kam er 1795 nach Ronneburg, um mit einem ansässigen Kaufmann ein Drogengeschäft zu führen. Daneben betrieb er eine aus seiner Privatbibliothek aufgebaute, 4000 Bände umfassende Leihbibliothek. Das anfangs als Papier- und Kramladen geführte Geschäft entwickelte sich bald zum aktiven Verlagshaus mit Sortimentsbuchhandlung. August Schumann führte anfangs die Buchhandlung ohne herzogliche Konzession, die ihm aber nachträglich gewährt wurde. In einem herzoglichen Polizey-Commissions-Bericht vom 22.10.1803 zur nachträglichen Befürwortung heißt es: „bis jetzt ihn so gehalten, daß auch nicht eine Klage gegen ihn vorgekommen, im Gegenteil könne man ihn das Verdienst nicht absprechen der Stadt sowohl in Gewerbs als Wissenschafts Kreise von Nutzen gewesen zu seyn“. Hier bot er neben neusten Bucherscheinungen auch seine kaufmännischen Ver-

öffentlichungen an, wie z.B. 1797 auch zur Leipziger Buchmesse als Novität „Versuch eines allgemeinen Handlungs- und Fabrikenadrefbuches von Deutschland“. Ein auch heute noch wertvolles Buch zur Wirtschaftsgeschichte jener Zeit. Weitere Werke von August Schumann waren 1799 „Das gewerbefleißige Deutschland“, eine kaufmännische Geografie und geordnetes Verzeichnis der jetzt lebenden „Kaufleute, Fabrikanten, Manufacturen, Buch- und Kunsthändler, Buch- und Kupferdrucker mit Anzeigen ihrer Geschäfte, der Messen ... 1.Teil Obersachsen“ und das „Compendiöse Handbuch für Kaufleute“.

Bereits 1798 waren es zur Leipziger Buchmesse neun Veröffentlichungen, 1799 sechzehn Neuheiten, 1801 zur Ostermesse fünf und zur Michaelismesse nochmals sieben Neuerscheinungen.

In den folgenden Jahren bis 1807 steigert sich diese Zahl im Durchschnitt pro Jahr auf 12,6 Bücher, die August Schumann in Ronneburg neu verlegt. Seine Buchhandlung und Verlag verlegte August Schumann im Jahr 1807/08 wegen Vergrößerung und des besseren Absatzes ins sächsische Zwickau an den dortigen Markt Nr. 5.

Gemeinsam mit seinem Bruder Friedrich Schumann, der in Zwickau bereits seit ca. 1803 auch eine Buchhandlung führte, gründeten sie die Verlagsfirma „Verlagsbuchhandlung der Gebrüder Schumann“, die bis 1840 bestand. In der Zwickauer Zeit ist dann am 8.6.1810 der dritte Sohn Robert Schumann zur Welt gekommen. Noch 1807 kündigte August Schumann im Altenburger Wochenblatt vom 15.9. die Herausgabe des „Erzgebirgischen Bothen“ an, der dann 1808 bis 1812 erschienen war und als „Erinnerungs-Blätter für gebildete Leser“ 1813 bis 1826 fortgesetzt wurde.

Neben dieser historischen-politischen Wochenschrift ist das größte Verlagswerk von August Schumann unzweifelhaft und noch heute von jedem Heimatfreund geschätzt das 1814 begonnene „Vollständiges Staats- Post- und Zeitungs-Lexikon von Sachsen, enthaltend eine richtige und ausführliche geographische, topographische und historische Darstellung aller Städte, Flecken, Dörfer, Schlösser, Höfe, Gebirge usw.“ Es umfaßte die Territorien der Königl. und Fürstl. Sächsischen Landen, mit Einschluß der Fürstentümer Schwarzburg, des Erfurtischen Gebietes sowie der Reußischen und Schönburgischen Besitzungen.

Bis zu seinem Ableben am 10.8.1826 in Zwickau waren 13 Bände mit ca. 10.000 Druckseiten in Kleinoktav-Format erschienen. Das Gesamtwerk wurde durch Schumanns Mitarbeiter Christian Albert Schiffner (1792-1873) durch 6 weitere Supplementbände mit weiteren 4.896 Seiten bis 1833 fortgeführt und vollendet.

Eine späte Veröffentlichung im Verlag der Gebr. Schumann Zwickau, die ich nicht unerwähnt lassen will, war 1838 in 1. Auflage „Volksklänge in Altenburger Mundart“ von Friedrich Ullrich (1776-1854). Der Autor, nachdem er Verwalter im Rittergut Blankenhain war, hatte sich in Zwickau niedergelassen und lebte bis zu seinem Tode als Senator dort. August Schumanns Bruder Friedrich Schumann trennte sich bereits 1810 wieder aus der gemeinsamen Verlagsbuchhandlung, um in Gera eine eigene Buchhandlung aufzubauen. Aber bereits 1817 hatte Bad Ronneburg wieder ein sogenanntes „Literarisches Commissions-Comptoir“ unter Friedrich Schumann, das ebenfalls schon zur Leipziger Buchmesse mit drei Neuerscheinungen hervortritt. 1819 sind es acht und im Jahr 1820 sechs Novitäten.

Impressum „Ronneburger Heimatblätter“ (Auflage 1800 Stück)

Herausgeber: Heimat- und Verschönerungsverein e.V. Ronneburg/Thüringen
 Kontaktadresse: Bernhard Ziegler · Mittelstr. 10 · 07580 Ronneburg Tel. 35527
 Redaktion: Klaus Jakob, Henry Patz, Helmut Rensch, Gerhard Zacharias
 Satz und Druck: Koberdruck · Zeitzer Straße 13 · 07580 Ronneburg Tel. 22273

Kommentare und Leserbriefe geben die Meinung des Verfassers wieder und sind keine Stellungnahme des Heimat- und Verschönerungsvereines e.V. der Stadt Ronneburg. Für den Inhalt der Anzeigen und Beilagen zeichnen die Auftraggeber verantwortlich. Die Mitteilungen des HVV liegen in der Verantwortung des Vorstandes.

100 Jahre Bismarcksäule auf dem Reuster Berg

Vom 9. bis 11. August findet in diesem Jahr das Turmfest vor den Toren der Stadt Ronneburg auf dem Reuster Berg statt. Dieses Mal jedoch wird ein besonderes Fest gefeiert, nämlich der 100. Jahrestag der Errichtung dieser Säule zum Gedenken an den Staatsmann und Kanzler Otto Fürst von Bismarck.

Ende des 19. Jahrhunderts durchlief ein Aufruf unsere Lande, dem Kanzler der deutschen Einheit, Fürst von Bismarck ein Denkmal zu setzen. Im ganzen Reich wurden daraufhin Bismarcksäulen errichtet. Das Herzogtum Sachsen-Altenburg favorisierte als Standort für die Gedenksäule die höchste Erhebung unserer Region, den Reuster Berg (370 m). Die bis dahin auf dem Berg stehende Windmühle wurde 1901 abgerissen und bereits am 21. Juli des gleichen Jahres der Grundstein für die Bismarcksäule gelegt.

Die Leitung für den Bau des Denkmals lag in den Händen des Ronneburger Stadtbaumeisters Harbert, die Bauausführung übernahm der Baubetrieb Kraemer und Heinrich aus Ronneburg. Das Material für den 21 m hohen Turm – Kalkstein – wurde in der Nähe von Orlamünde gebrochen und per Bahn nach Ronneburg gebracht, wo man es dann vom Bahnhof mit Pferdefuhrwerken zum Reuster Berg transportierte. Für die Montage der Kalksteinquader standen außer dem Flaschenzug keinerlei weitere technische Hilfsmittel zur Verfügung. Auch die relativ kurze Bauzeit von 13 Monaten unterstreicht aus heutiger Sicht die Leistungen der Bauarbeiter. Die Einweihung des Denkmals fand am 31. August des Jahres 1902 im Beisein von 6000 Menschen statt. Die Festrede hielt der Vorsitzende des Denkmalausschusses und Bürgermeister von Ronneburg, Hiller. Bald nach der Einweihung entwickelte sich der Reuster Turm zum beliebten Ausflugsziel in der näheren Umgebung. Von Ronneburg aus konnte man den Berg auf bequemen Wanderwegen durch den Ronneburger Forst erreichen. Zunächst wurde das alte Wohnhaus der ehemaligen Windmühle als Gasthaus genutzt. Nachdem im Jahre 1908 das alte Anwe-

sen abgebrannt war, ließ man mit Unterstützung der Stadt Ronneburg an gleicher Stelle ein neues Gasthaus errichten, an welches später ein Saal angebaut wurde. Der zunehmende Ausflugsverkehr erlahmte jedoch mit Ausbruch des 1. Weltkrieges. Der erste Besitzer verkaufte nach seiner Rückkehr aus dem Krieg das Anwesen. Erst ab dem Jahr 1937 entwickelte sich der Reuster Berggasthof wieder zum Anziehungspunkt, nachdem er einer umfassenden Renovierung unterzogen worden war. Besitzer war jetzt die Familie Hilbert. Schulklassen und Vereine, Spaziergänger aus der näheren Umgebung, aber auch mit dem Auto angereiste Gäste aus fernen Teilen des Landes statteten dem Berg ihren Besuch ab. Diese Blütezeit war jedoch alsbald vorbei, nachdem der zweite Weltkrieg begonnen hatte.

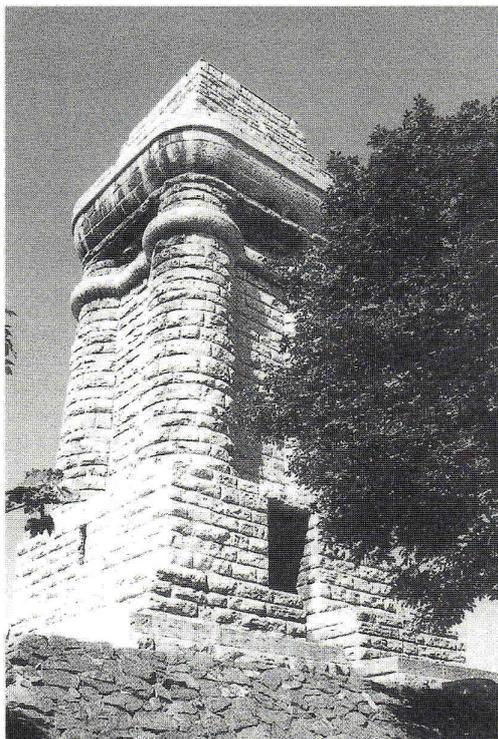
Nach Ende des Krieges hatte der Berggasthof auch noch Gäste zu verzeichnen, obwohl das gastronomische Angebot aus heutiger Sicht unzureichend war. Der in den 50er Jahren in der Region um Ronneburg aufkommende Uranerzbergbau wirkte sich auch negativ auf den Reuster Berg aus.

1957 wird die Anlage für die Öffentlichkeit gesperrt und die Wirtschaft geschlossen. In den 70er Jahren wird das nun verfallene Anwesen abgerissen. Der traurige Tiefpunkt der Bismarcksäule auf dem Reuster Berg ist erreicht. Auch der Turm selbst zeigte schon Anzeichen des Verfalls, es wird still um ihn.

Ein Glücksfall für das Denkmal ist die politische Wende in der DDR im Jahr 1989. Das Interesse an der Gedenksäule und seiner Geschichte im Ort Reust war groß, und bald gründete sich der „Turm- und Verschönerungsverein Reust“. Dieser machte es sich zur Aufgabe, bei der Sanierung und Pflege mitzuwirken. Ab dem Jahre 1991 beginnen die Sanierungsarbeiten am Turm, dem baulichen Verfall wird Einhalt geboten.

Als vom 31.7. bis 2.8.1992 aus Anlass des 90-jährigen Bestehens das erste Turmfest gefeiert wird, erstrahlt die Bismarcksäule im neuen „alten“ Glanz.

H.R. / Foto: H.P.



**Eintritt
frei!**

Samstag, 10. August 2002

BRUNNENFEST

**Eintritt
frei!**

auf der Esplanade des ehemaligen Mineralbades

**Festprogramm
ab 13.00 Uhr:**



– *Klassik an der Urquelle* – *Konzert der Breitentaler* – *Darbietungen des ASC-Tanzensembles und des Mädchenchores* – *Kinderbelustigungen* – *Speisen und Getränke*

Heimat- und Verschönerungsverein Ronneburg e.V.

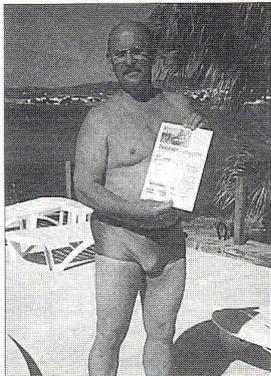
Diese Firmen unterstützen unseren Heimatverein

Lackier- & Karosserie-Fachbetrieb
Uwe Hahn

• **Unfallreparaturen** •
 • Karosserie- und Richtbankarbeiten • Lackierarbeiten aller Art •
 • Autoglasreparatur und Ersatz • Kunststoffreparatur •
 • Fahrzeugbeschriftung • Hol- und Bringdienst •
 • Werkstattdienstfahrzeug • Füllen/Verkauf von Spraydosen •

Uwe Hahn · Autolackierermeister
 Zeitzer Straße 34 · 07580 RONNEBURG
 Tel. 03 66 02/9 23 3-6 bis 8 · Fax 9 23 38 · Funk 0172/3 62 59 60



 **Urlaubsfoto
mit
„Heimatblatt“**

Herr Eberhard Krätzschar
auf der Kykladen-Insel Paros
in Griechenland

**Schicken Sie Ihre Urlaubs-
fotos mit „Heimatblatt“ an:
HVV, Bernhard Ziegler,
Mittelstraße 10 · Ronneburg**

IHR FACHGESCHÄFT FÜR UHREN UND SCHMUCK

Helmut
HAMISCH

Uhrmachermeister & Juwelier
Markt 17/18 · Ronneburg
Tel./Fax (03 66 02) 2 26 88

**Schmuck und Uhren
sind eine sichere Dauerrendite
in Form von Lebensfreude und Selbstwertgefühl.**

*Wir bieten Ihnen eine reichhaltige Auswahl an
Damen- und Herrenarmbanduhren, auch in 333/000 und
585/000 Gold, sowie Standuhren, Regulateure,
Wecker, Wohnraum- und Küchenuhren.*

*Eine große Auswahl an Gold- und Silberschmuck,
Zuchtperlenketten, Trauringen, Brillantringe, Ohrschmuck
usw. in 333/000 und 585/000 Gold.*

*Für den Herren führen wir Ketten, Armbänder,
Ringe und Ohrschmuck.*

Öffnungszeiten:

Mo – Fr 9.00 – 12.30 Uhr und 14.00 – 18 Uhr
Sa 9.00 – 12.00 Uhr

Parkmöglichkeiten in der Rödergasse, 1 Minute Weg.

Pflegekurse und individuelle Schulungen für pflegende Angehörige und ehrenamtliche Personen

Angst vor der Pflege eines Angehörigen, Bekannten oder als ehrenamtlicher Helfer einer fremden Person braucht heute keiner mehr zu haben.

Mit dem zunehmenden Lebensalter unserer Bürger und der sich daraus ergebenden zunehmenden Pflegebedürftigkeit ergeben sich wegen Pflegekräftemangel Versorgungsengpässe, und es zeigt sich für die Zukunft, dass ein Handlungsbedarf besteht.

Der Gesetzgeber hat in seinem Pflegeversicherungsgesetz dem Bedarf entsprochen und bietet im § 45 SGB XI eine Möglichkeit, dieser Versorgungslücke zu begegnen. In diesem Gesetzestext heißt es unter anderem, dass von den Pflegekassen für Angehörige und sonstige an einer ehrenamtlichen Pflegetätigkeit interessierte Personen Pflegekurse bzw. individuelle Schulungen **unentgeltlich** angeboten werden sollen. Hierbei ist das Ziel, das soziale Engagement im Bereich der Pflege zu fördern und zu stärken, die Pflege und Betreuung zu erleichtern und zu verbessern sowie pflegebedingte körperliche und seelische Belastungen zu mindern.

In regelmäßig angebotenen Pflegekursen sollen Kenntnisse einer ganzheitlichen, prozessorientierten Pflege vermittelt werden, um eine eigenständige Durchführung der Pflege zu ermöglichen, unter Berücksichtigung der Ressourcen des Bedürftigen. Ein allgemeiner Kurs umfasst zwölf Doppelstunden. Das Ergebnis soll sein, die Qualität der Pflege und Betreuung im häuslichen Bereich nachhaltig zu verbessern und diese bedarfsorientiert zu erbringen.

Die individuellen Schulungen werden in der häuslichen Umgebung durchgeführt und richten sich nach den individuellen Verhältnissen sowie dem jeweiligen Schulungsbedarf der einzelnen

Pflegeperson unter Einbeziehung des Pflegebedürftigen.

Möchte ein Pflegebedürftiger oder seine Pflegeperson eine solche unentgeltliche Schulung nutzen, so muß er diese bei der Pflegekasse oder dem dazu befähigten Pflegeberater im Pflegedienst anmelden. Grundsätzlich erfolgen die individuellen Schulungen innerhalb einer Woche nach Anmeldung. Die beauftragte Pflegefachkraft analysiert zu Beginn einer Schulung die jeweilige Situation und passt die Schulungsmaßnahmen entsprechend an. Sind weitere Schulungen notwendig, so sollen diese zeitnah durchgeführt werden.

Im Rahmen der Überleitungspflege kann man mit der individuellen Schulung der Pflegeperson bereits vor der Entlassung aus dem Krankenhaus beginnen, insbesondere um Ängste abzubauen, eine Vertrauensbasis zu schaffen und auf die zukünftige Aufgabe zu Hause vorzubereiten.

Anspruch auf eine Schulung haben alle Personen, die in eine Pflegestufe eingestuft sind oder bei denen ein Pflegekurzantrag im Krankenhaus gestellt wurde.

Achtung! Diese Angebote sind nicht zu verwechseln mit der vom Gesetzgeber gewünschten Pflegeberatung. Diese müssen trotzdem bei Pflegegeldleistungen regelmäßig erbracht werden.

• Pflegestufe I – halbjährlich • Pflegestufe II – halbjährlich
• Pflegestufe III – vierteljährlich

Bei dieser Beratung nach § 37/3 SGB XI können Sie den Pflegedienst Ihrer Wahl ansprechen, Sie werden dann sicher kurzfristig einen Termin erhalten.

Ihre Häusliche Krankenpflege Seifert & Schölzke

Diese Firmen unterstützen unseren Heimatverein

- Sauna Ronneburg -



Wir machen aus Freizeit Gesundheit

Frank Kunze

☎ (03 66 02) 3 60 93

www.Sauna-Ronneburg.de

Trockensauna • Römische Dampfsauna • Massagen • Ruheraum
Solarien • Außenpool • Erfrischungsbar • Imbiss, Snacks, Salate

Öffnungszeiten: Montag Ruhetag • Dienstag Männer-Sauna 14-23 Uhr
Mittwoch Frauen-Sauna 9-23 Uhr • Donnerstag gemischte Sauna 15-23 Uhr
Freitag gemischte Sauna 15-24 Uhr • Samstag gemischte Sauna 13-19 Uhr

Physiotherapie Ute Kunze

Ihrer Gesundheit zuliebe



Ute Kunze

Staatl. gepr. Physiotherapeutin

☎ (03 66 02) 2 33 53

Krankengymnastik • Manuelle Therapie • Lymphdrainage
Massage • Fango • Elektrotherapie • Unterwassermassage
Schlingentisch • Stangerbad • Fitnesskurse • Hausbesuche

Öffnungszeiten: Montag - Donnerstag 7.30 - 19.00 Uhr
Freitag 7.30 - 12.00 Uhr
Samstag nach Vereinbarung

Alle Kassen und Privatbehandlung



Gumprecht's Blumenwelt

Barbara Gumprecht

07580 Ronneburg · Markt 29

Telefon/Fax (03 66 02) 3 77 46

Das Fachgeschäft für Blumen und Floristik



mit einem vielseitigen Angebot
an Schnittblumen und Sommersträußen



Fleischerei Stölzner GmbH

Mühlenstraße 5

07580 Ronneburg

Tel. (03 66 02) 2 32 86

Fax (03 66 02) 9 22 08



*Das Fachgeschäft für
den qualitätsbewussten Kunden und
vielseitigen Service für Ihre festlichen Anlässe*

Filialen: Ronneburg, August-Bebel-Straße Tel. (03 66 02) 3 44 65

Gera, Bieblach-Center Tel. (03 65) 4 20 77 74

Mobiler Verkauf Gera Tel. (01 60) 5 84 07 42

e-mail: Fleischerei_Stoelzner_GmbH@t-online.de

Sport & Freizeit

BEIER

Inh. Bettina Beier

Markt 10 · 07580 Ronneburg

Telefon (03 66 02) 2 30 46



*Reichhaltige Auswahl
an Freizeit- und Bademoden!*

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9 - 18 Uhr, Samstag 9 - 12 Uhr

- seit 1924 -

Brillen - Pickart

Vertragspartner der Krankenkassen

- preiswerte Brillen
- Brillenfassungen von Markenherstellern
- Barometer, Thermometer
- Feldstecher und Theatergläser
- Sehtests für Führerschein



Inh.: **Klaus Pickart**

Staatl. gepr. Augenoptiker

07580 Ronneburg/Thür. · Markt 17/18 · Tel. (03 66 02) 2 28 88

Autohaus Leonhardt



Öffnungszeiten:

Mo - Fr 6.30 - 20.00 Uhr

Verkauf 8.00 - 18.00 Uhr

Samstag 7.30 - 13.00 Uhr

Brunnenstraße 78

07580 Ronneburg/Thür.

Telefon 03 66 02-50 00

03 66 02-3 46 00

03 66 02-3 46 01

03 66 02-3 46 02

Telefax 03 66 02-3 46 03

AH.Leonhardt@DE40321.vw-group.com

Dieter Schneider



Generalvertretung

Allianz Versicherungs-Aktiengesellschaft

Neu:

Allianz-Autowelt Gebrauchtwagenbörse

Kostenlos Inserieren, Suchen, Finden!

Vermittlung von Anlagen und Immobilienfinanzierungen

in Gemeinschaft mit der Dresdner Bank

*Besuchen Sie uns
im neuen Büro:*

Markt 41

07580 Ronneburg

Telefon (03 66 02) 2 27 61

Telefax (03 66 02) 2 35 66

Bitte beachten Sie die Angebote unserer Inserenten!

Diese Firmen unterstützen unseren Heimatverein



Häusliche Krankenpflege

Seifert & Schölzke examinierte Krankenschwestern

- Häusliche Krankenpflege • Tagesbetreuung
- Haushaltshilfe • Pflegeberatung

07580 Ronneburg · Siebenberge 7

Bürozeit:
Montag bis Freitag
14.00 – 16.00 Uhr

**Tag und Nacht
telefonisch erreichbar**

Telefon (03 66 02) 3 41 23
Fax (03 66 02) 9 20 77
Funk (0177) 2 40 21 66



Schwanen Apotheke

... Ihre Apotheke - wir haben Zeit für Sie!

Das Team der Schwanen-Apotheke
ist für Sie da!

Kompetente Beratung und hervorragender
Service sind bei uns selbstverständlich.

Für Ihre Gesundheit machen wir uns stark!

Ihr Apotheken-Team

Schwanen Apotheke

Inh. Apothekerin Beate Thomas

07580 Ronneburg · Markt 9

Telefon (03 66 02) 14 80 · Fax (03 66 02) 14 85

... DIE Getränke-Adresse!

Euro-Cash

Ohne Durst durch den Sommer!!!
1.07. - 6.07.2002

<p>Köstritzer <i>Edd. Pils</i> 20 x 0,5 l € 9,99 zzgl. Pfand 3,10 Literpreis 1,00</p>	<p>Daia 6 x 1,5 PET Einweg € 2,04 <i>Frizzante oder Naturale</i> Original ital. Mineralwasser 1,5 Literflasche 0,34 Literpreis 0,23</p>
---	--

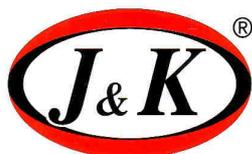
Der Preishammer!!!

Coca-Cola. Fanta. Sprite.
alle Sorten 10 x 1,5 PET
jede Kombikiste
statt **9,99** nur **7,99** zzgl. Pfand 3,00

Parkplätze direkt vor der Tür!

Öffnungszeiten: Mo 13.00 Uhr – 18.00 Uhr
Di - Fr 9.00 Uhr – 18.00 Uhr
Sa 8.00 Uhr – 12.00 Uhr

Ihr Getränkemarkt direkt vor der Tür:
Euro-Cash
Wiesenring 13 · 07554 Korbußen · Tel. (036602) 143-0
Gewerbegebiet Korbußen,
auf dem Gelände der Firma **EUROTRINK**



Modehaus

Der Sommer ist da!!!

Wir haben die Mode dafür.

August-Bebel-Straße 4 Tel. (03 66 02) 3 41 38
07580 Ronneburg www.JuK-Mode.de

Unsere Mo - Fr 9.00 - 18.00 Uhr
Öffnungszeiten: Sa 9.00 - 12.00 Uhr